



## 1. Ortsteilübergreifend

- 1.1 Unterstützen Sie eine eventuell quotenregulierte Aufstellung und Beteiligung berufener, sachkundiger Bürger in den Ortsteilen außerhalb des S Bahnringes (alte Dörfer)?

Ihre Antwort:

Hierfür halten wir das bestehende Instrument der Bürgerdeputierten aktuell für ausreichend.

- 1.2 Was halten Sie von **Ortsteilvertretungen** als demokratisches Mittel?

Ihre Antwort:

Wir stehen dabei für den Grundsatz der Subsidiarität: Erfordert es eine Entscheidung in besonderem Maße, lokale Eigenheiten in den Blick zu nehmen oder in den Bürgerdialog einzutreten, ist sie auf bezirklicher Ebene besser aufgehoben. Neben den Bürgerdeputierten der BVV können lokale Vertretungen dafür einen Beitrag leisten, aber nicht durch eine eigene Wahl eingeführte vierte Ebene neben Bund, Land und Bezirk.

- 1.3 Welche Ziele vertritt Ihre Partei bei der Zukunftsvorsorge der Gesellschaft und wie werden diese finanziert bzw. umgesetzt?

Ihre Antwort:

Das ist eine sehr allgemeine Frage. Wir greifen exemplarisch drei zentrale Politikfelder heraus:

**Bildung:** Lebenslanges Lernen ist wichtig. Wir schlagen ein sog. Midlife Bafög vor, das auch eine neue Ausbildung jenseits der 40 finanzieren hilft. Außerdem wollen wir die Digitalisierung der Schulen voranbringen durch verpflichtende und regelmäßige Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer zu diesem Thema sowie beschleunigte Umsetzung des Digitalpakts durch Unterstützung von externen IT-Fachleuten im bezirklichen Schulamt.

**Rente:** flexibler Eintritt in die Rente ab 60 Jahre, Hinzuverdienst auch im Rentenalter erlauben.

**Aktienrente:** Arbeitnehmer sollen zwei Prozent ihres Lohns in eine Art „Staatsfonds“ investieren und so von steigenden Aktienkursen profitieren

**Wohnen:** Mietfreies Wohnen im Alter unterstützen durch „Mietkauf“: Eine landeseigene Gesellschaft soll Häuser mit einem einfachen Standard errichten, um erschwingliche Preise zu garantieren. Die so entstehenden Wohnungen dürften Haushalte kaufen, die über geringe Einkünfte verfügen und deshalb Anrecht auf einen „Wohnberechtigungsschein“ haben.

- 1.4 Wie hoch ist **der Anteil der Investitionen**, die Sie unterstützen und in welchen Bereichen liegt er?

Erläuterung: Konsumption ist notwendig, sollte aber nicht zu Lasten der nachfolgenden Generationen sein.

Der Reichtum eines Landes spiegelt sich aber u.a. in der Infrastruktur.

Ihre Antwort:



Das ist eine sehr allgemein gefasste Frage. Hierzu vielleicht ein Unterscheidungsmerkmal zu unseren politischen Mitbewerbern: Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur die Ökowende, sondern dass zukünftige Generationen auch die Kosten für heutige Entscheidungen tragen können. So waren und sind die Subventionen für die erneuerbaren Energien (sog. EEG-Umlage) extrem teuer (20 Mrd EUR Umverteilung jährlich !) mit nur geringen CO<sub>2</sub> Einsparungen in den letzten 20 Jahren. Alle Subventionen müssen also auf ihre Effizienz geprüft werden, generell muss von den konsumtiven (Bsp. Keine Ausweitung der Mütterrente, wie es die CSU aktuell fordert) zu den investiven Ausgaben (Bsp. Glasfaserausbau) umgesteuert werden.

1.5 Wie stehen Sie zur **Privatisierung des Berliner S-Bahn-Netzes?**

Erläuterung: Privatisierte Wasserbetriebe, Stromnetz und Wohnungsbaugesellschaften waren kein Erfolgsmodell (siehe Rückkauf und Rückkaufbegehren)

Ihre Antwort:

Viele Beispiele zeigen, dass der Staat nicht der bessere Unternehmer ist, siehe jüngst der Einstieg des Staates bei dem nun erfolglosen BioTech Unternehmen Curevac. Auch bei der Bewältigung der Pandemie hätte man viel stärker auf die Logistikkompetenz unsere Industrie setzen müssen, dann wäre vieles schneller und günstiger gewesen. Der Kauf des Berliner Stromnetzes war ein Fehler. Der Aufbau eines eigenen Energieversorgers ist sehr teuer. Das Geld wird an anderer Stelle fehlen.

1.6 Wie setzt sich Ihre Partei dafür ein, den **ÖPNV** insgesamt attraktiver zu machen?

Ihre Antwort:

Wir wollen eine bessere Verbindung des Ortsteils mit dem Prenzlauer Berg. Dafür soll die Linie 158 entsprechend verlängert werden und durch eine dauerhafte Verdichtung der Taktfolge und Ausweitung der Fahrzeiten die kontinuierliche Erreichbarkeit gesichert.

1.7 Welche Mittel halten Sie für geeignet?

(z.B. engere Taktung, flexiblere/kleinere/größere Einheiten/Trassenerweiterungen o.ä.).

Ihre Antwort:

Wir setzen uns für die frühzeitigen Planung von Angeboten für die Erreichbarkeit des zukünftigen Bahnhofs Karower Kreuz ein. Dafür sollen auch neue Angebote wie Poolingangebote ("Berlkönig") geschaffen werden. Ein weiterer S-Bahnhof an der Sellheimbrücke ist langfristiges Ziel.

1.8 Wie sieht ihr last Mile Konzept aus?

Ihre Antwort:

Wir wollen insbesondere in den urbanen Ortsteilen wie Karow eine Verdichtung des Haltestellennetzes auf eine Viertel Meile, bzw. entsprechend maximal 300 Meter Fußweg und nicht wie jetzt bis zu 400



Meter Luftlinie. Sowohl zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV als auch der Anpassung an der veränderte demografische Struktur des Siedlungsraums.

- 1.9 Was verstehen Sie unter **ortsverträglichem Bauen** in den Dörfern wie Karow? Welche Bebauungsdichten sowie Geschoßhöhen halten Sie für angemessen?

Ihre Antwort:

Um das Problem der steigenden Mieten nachhaltig zu lösen, muss in Berlin viel mehr gebaut werden. Wir setzen uns daher für die maximal mögliche Bebauungsdichte gemäß gesetzlicher Vorgaben ein.

- 1.10 Wie erklärt sich die Bebauung von im **Umweltatlas** ausgewiesenen höchst schützenswerten Flächen und Frischluftschneisen?

Ihre Antwort:

Sofern es die gesetzlichen Vorgaben erlauben, sind wir für eine Bebauung. Die Hintergründe für diese Erlaubnis können wir nicht beurteilen.

- 1.11 Wie wollen Sie den Neubau von Wohnraum nachhaltig gestalten, sodass Wertsteigerungen reinvestiert werden, z.B. durch Genossenschaften?

Ihre Antwort:

Wir wollen zuerst die Nachhaltigkeit des Bauens durch veränderte Materialien, Standards und Bautechniken verbessern. Hinsichtlich des Neubaus von Wohnraum setzen wir gleichrangig auf die Aktivitäten der landeseigenen Gesellschaften, bestehender und neuer Genossenschaften wie privater Bauherren und Projektentwickler.

## 2. Ortsteilorientierte Wahlprüfsteine für Karow:

- 2.1 Wie stehen Sie zur Durchsetzung des BVV Beschlusses (DRS\_VIII-0927 Bezug Rahmenplanung Karow) auf Basis des von 3500 Einwohnern getragenen Einwohnerantrages zur Sicherung der ortsüblichen Bebauung, Lösung des Verkehrs- und des Schichtenwasserproblems?

Ihre Antwort:

Der jüngste Zwischenbericht zeigt, dass das Bezirksamt den Beschluss umzusetzen versucht. Wir sehen hier unmittelbar keinen Handlungsbedarf.



- 2.2 Welche ausgleichenden Maßnahmen werden zur Erhaltung der nahe gelegenen Naturräume und Feuchtbiotope in Bezug auf die 3, bereits geplanten, neuen Wohnbebauungen in Karow durchgeführt?

Ihre Antwort:

Die Auswahl der Ausgleichsmaßen, deren Standorten und Umfang obliegt den Behörden, dem Bezirksamt und den Bauträgern. Wir plädieren für eine sachgerechte Anwendung der Vorschriften und wenn möglich der Beachtung der gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen in den letzten Jahrzehnten.

- 2.3 Welche Vorteile erwarten Sie von einem **Radschnellweg** von Buch nach Karow- City und wie kann dieser verkehrssicher angelegt werden?

Ihre Antwort:

Wir halten einen weiteren Radschnellweg zwischen den genannten Örtlichkeiten nicht für nötig. Über den Radfernweg Berlin-Usedom besteht bereits jetzt eine gut ausgebaute Schnellverbindung, zu der lediglich bessere Anschlusswege nötig sind. Wir setzen uns vielmehr für eine Verbesserung des Angebots entlang der direkten Verbindungsstraßen durch breitere Radwege, bessere Ampelschaltungen, eine adäquate Beleuchtung von Radwegen und die Beseitigung von Schlaglöchern und Gestrüpp. Bei der Neuanlage von Radwegen sollen diese in ausreichender Breite als gegenläufige Spuren auf einer Seite der Straßen errichtet werden, um die andere Seite alternativ für andere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger freizuhalten.

- 2.4 Welche Entlastungen des ÖPNV und des Individualverkehrs erwarten Sie?

Ihre Antwort:

Aktuell hört man, dass viele Unternehmen nach der Pandemie einen Home-Office Anteil von 20-50% anstreben. So halten wir eine Reduktion des Berufsverkehrs von bis zu 20% für durchaus realistisch.

- 2.5 Park & Ride-Plätze – Planen Sie bestehende Plätze zu erweitern bzw. auszubauen, um z. B. den innerstädtischen Verkehr zu reduzieren?

Ihre Antwort:

Einen Ausbau der Park & Rideparkplätze im Ortskern von Karow ist derzeit kaum umsetzbar. Wir wollen ein leistungsstarkes Park & Ride-Angebot am zukünftigen Bahnhof Karower Kreuz in Kooperation mit den Landkreisen Barnim und Oberhavel einrichten. Die notwendige Leistung und



---

Kapazität soll zusammen mit einem ähnlichen Projekt am Bahnhof Heinersdorf spürbar den Pendlerverkehr durch Pankow in die Innenstadt reduzieren.

2.6 Was planen Sie für die Bestandsgebiete zur Umsetzung **der Kanalisations-/Abwasseranschlüsse**?

Ihre Antwort:

Wasser wird in den kommenden Jahren immer mehr zu einem kostbaren Rohstoff werden. Daher setzen wir uns dafür ein, in Neubauprojekten Versuchsanlagen für die Regenwasser-Dachentwässerungsspeicherung zu fördern und diese in die umliegenden Gewässer einzuleiten. Nur so wird es uns in Zukunft möglich sein den Wasserbedarf der Gewässer nachhaltig aufzufüllen. Wir fordern den Senat auf, zum Schutz der Biotopkette des Barnimer Hochlandes, einen Vorsorgeplan zu entwickeln, der neben der Renaturierung des Pankeverlaufs die Schaffung natürlicher Wasserspeicher in den geschützten Flächen zwischen Blankenfelde und Buch beinhaltet. Diese sind für Natur und Mensch nötig, um auf die Veränderungen beim Niederschlag und Temperaturen durch umweltgerechte Maßnahmen innerhalb weniger Jahre zu reagieren. Zu diesen Flächen gehört auch der Ortsteil Karow, für den im Rahmen eines regionalen Wassermanagements sowohl die Frage von Schäden durch Schichtenwasser als auch Dürreproblemen durch Fehlendes gehören. Bei der Bewältigung des Kanalisations- und Abwasserproblems müssen neue Wege angewendet werden, um Wasser nicht nur zu entsorgen sondern auch im lokalen Kreislauf qualitätsgerecht und nachhaltig zu verwenden.

2.7 Wie stehen Sie zur Lösung **des Schichtenwasserthemas** im Karow?

Ihre Antwort:

Siehe 2.6

2.8 Welche Maßnahmen werden Sie 2022-2023 ergreifen, um kurzfristig in Karow die Pflege und Ausstattung der bestehenden **Kinderspielplätze** sicherzustellen?

Ihre Antwort:

Wir setzen uns für einen eigenen Bauhof ein, um bei Reparaturen und Wartung nicht regelmäßig teure Ausschreibungen an externe Firmen durchführen zu müssen. Außerdem plädieren wir für den Einsatz eines Baukastenprinzips anstatt immer individueller Lösungen für Spielplätze. Der Rückstau an Reparaturmaßnahmen ist einfach zu groß.